



**schlau**

schule  
lernen  
ausbildung



Übergangsmanagement Nürnberg

# Tätigkeitsbericht für das Angebot **SCHLAU-Mittelschule Schuljahr 2017/18**

## Integration gelingt!



„Die zentrale Frage ist ja nicht mehr, ob wir die Integration schaffen oder nicht, sondern wie wir sie schaffen“, erklärten Aleida und Jan Assmann in ihrer Dankesrede zur Verleihung des diesjährigen Friedenspreises des Deutschen Buchhandels – und sie haben recht. In aufgeregten Zeiten mit hektischen Kommentaren sind Gelassenheit und Besonnenheit mehr denn je vonnöten. Schon ein kurzer Blick in die Vergangenheit zeigt: Wanderungsbewegungen Einzelner ebenso wie ganzer Gruppen und in der Folge Zuwanderung waren zu allen Zeiten und überall gang und gäbe. Migration ist ein Fakt und mehr als das. Bei der Veränderung auf der Suche nach einer lebenswerten Existenz – das schöne Wort „Notwendigkeit“ bedeutet im ursprünglichen Sinn nicht „Zwangsläufigkeit“, sondern den Willensakt eines Sich-Wendens angesichts einer eklatanten Not – handelt es sich schlichtweg um ein Phänomen des Menschseins, das ganz pragmatisch Anerkennung verlangt. Die Herausforderung liegt darum auch nicht in der Sache selbst, sondern in der Ausdeutung und Praxis. Dementsprechend setzt sich das Jahresgutachten 2018 des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration nicht nur für ein Einwanderungsgesetz ein, das Voraussetzungen und Bedingungen

für alle transparent definiert und der Selbstverständigung dient, sondern weist auch auf dessen Grenzen hin. Denn Zuwanderungsentscheidungen richten sich oft genug nicht an rechtlichen Möglichkeiten aus, sondern sind Folge existenzieller Nöte, erzeugt durch Krieg, Vertreibung, politische Verfolgung oder ökonomische Drangsal oder ganz schlicht der Hoffnung auf ein besseres Leben geschuldet. Und genauso wenig, wie sich Migrationsentscheidungen von Menschen in Afrika oder Asien von Europa aus umfassend steuern lassen, kann der Staat Integration im eigenen Land verordnen. Wohl aber kann er ordnend eingreifen und vor allem fördern durch flexible und den individuellen Bedürfnissen angepasste Systeme, die Bereitstellung hinreichender Ressourcen und die Schaffung von Räumen für den lösungsorientierten Streit. Damit Integration gelingt, ist die Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger am konstruktiven, auf einen Konsens ziellenden Dialog, dem Kennzeichen der offenen Gesellschaft, unverzichtbar. Gerade Letzteres ist vonnöten, denn, um nochmals Aleida und Jan Assmann zu zitieren: „Integration ... erfordert eine inklusive Solidarität auch mit Menschen, die anders sind als wir selbst, mit denen wir aber eine gemeinsame Zukunft aufbauen wollen.“



# Drei Meilensteine aus dem Schuljahr 2017/2018

## Auszeichnung durch TIAD

Seit 25 Jahren gelingt es dem deutsch-türkischen Unternehmerverein in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (TIAD), die Brücke zwischen Deutschland und der Türkei zu schlagen und die guten Beziehungen zwischen deutschen und türkischen Unternehmern voranzubringen. „Mehr denn je sind Migrantenverbände in diesen Zeiten gefragt, die sich regional ganz im Sinne der Völkerstabilität und des Leitbildes eines ehrbaren Kaufmannes engagieren“, führte die stellvertretende Vorsitzende Dr. Neslisah Yilmaz-Terzioğlu zum Jubiläum aus. SCHLAU bedankt sich für die Ehre, zu der Festveranstaltung als Guest geladen gewesen zu sein, und ganz besonders für eine Spende über 3.500 Euro, erlöst aus der Versteigerung eines Kunstwerks der Künstlerin Birgit Osten. Die Spende ermöglicht den Vorbereitungskurs auf den qualifizierenden Mittelschulabschluss in den Osterferien 2019.

## Erweiterte Kapazitäten für junge Menschen im Übergangssystem

Übergangsmanagement bezeichnet das Bestreben, nicht nur junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, sondern alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ungleichen Teilhabechancen zu fördern. Seit 2010 betreut SCHLAU Ausbildungsakquisition im Rahmen eines Programms des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales junge Menschen, denen es nicht unmittelbar nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule gelungen ist, einen Ausbildungsplatz zu finden. Lange schon konnte die Nachfrage mit dem Angebot nicht mehr Schritt halten. Dankenswerterweise konnte im zurückliegenden Schuljahr durch die Gewährung zusätzlicher Mittel die Teilnehmerzahl verdoppelt werden.

## SCHLAU jetzt auch als Angebot für Geflüchtete

Seit Januar steht SCHLAU auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre mit Fluchthintergrund zur Seite. Wir haben diesen Auftrag gesucht, denn kulturelle Vielfalt, gesellschaftliche Offenheit und das Recht auf qualifizierte Arbeit als Grundlage eines selbstbestimmten Lebens gehören für uns zusammen. Das Angebot SCHLAU Ausbildungsakquisition für Geflüchtete wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren und für Integration gefördert. Die verfügbaren Betreuungsplätze wurden bereits in der Anlaufphase vollständig in Anspruch genommen und sind auch für das Schuljahr 2018/19 aufgrund der hohen Nachfrage bereits nahezu vergeben.



Dr. Hans-Dieter Metzger

## Irgendwann ist's halt mal so weit

Nach zwölf spannenden, immer wieder fordernden und – auch das darf ich sagen – erfolgreichen Jahren in Verantwortung für SCHLAU will ich mich von Ihnen verabschieden. Am 30. November endet mein Dienst und ich trete in den Ruhestand. Ab 1. Dezember übernimmt die neue Leitung das Ruder. Ganz gewiss haben sich in dieser Zeit die Rahmenbedingungen geändert, aber auch SCHLAU hat sich stetig weiterentwickelt. Das auf drei Jahre befristete Projekt mit zwei Mitarbeiterinnen ist zu einer verlässlichen und anerkannten Einrichtung mit einem fachlich versierten, experimentierfreudigen und jungen Menschen stets zugewandten Team von 20 Personen gereift.

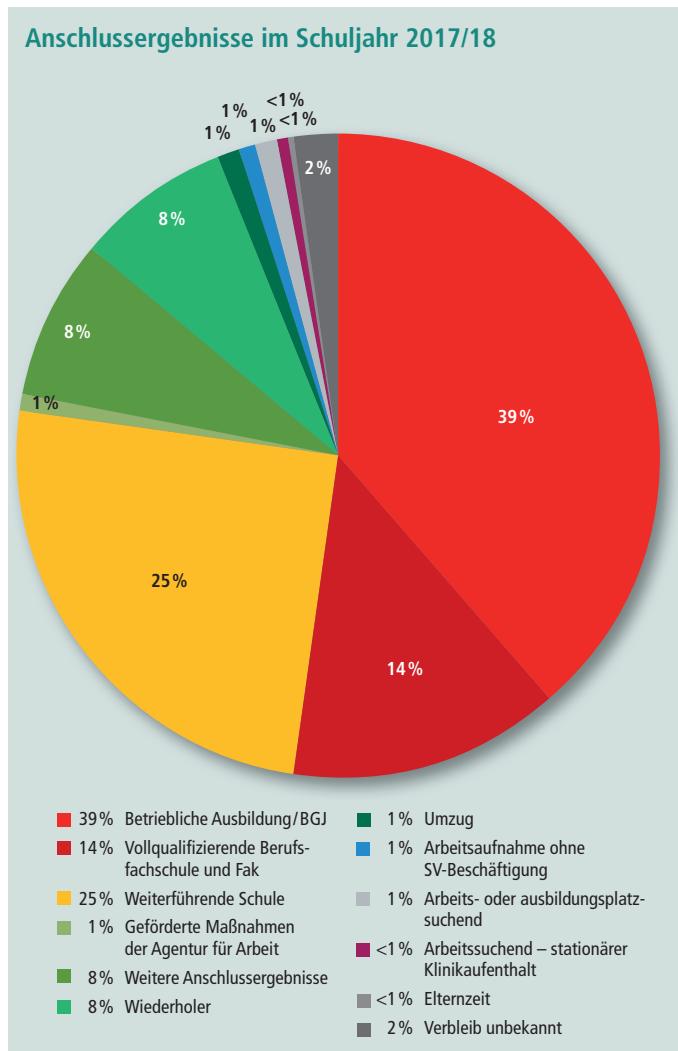
Ihnen allen, die auf diesem langen Weg unterstützt, gefördert und auch gefordert haben, muss und will ich für Ihr Vertrauen und Ihre Mitwirkung ganz herzlich danken. Mein ganz besonderer Dank gilt indes meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Team SCHLAU. Ich bitte Sie, auch in Zukunft auf SCHLAU zu setzen und gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch vielen jungen Menschen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.

Ihr Hans-Dieter Metzger

## Ergebnisse in Zahlen

Im abgelaufenen Schuljahr hat SCHLAU erneut 513 junge Menschen erfolgreich auf dem Weg in eine Ausbildung oder einen anderen qualifizierenden Anschluss begleitet. 40 % von ihnen haben den Einstieg in die duale Ausbildung geschafft: 202 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten Anfang September einen Lehrvertrag

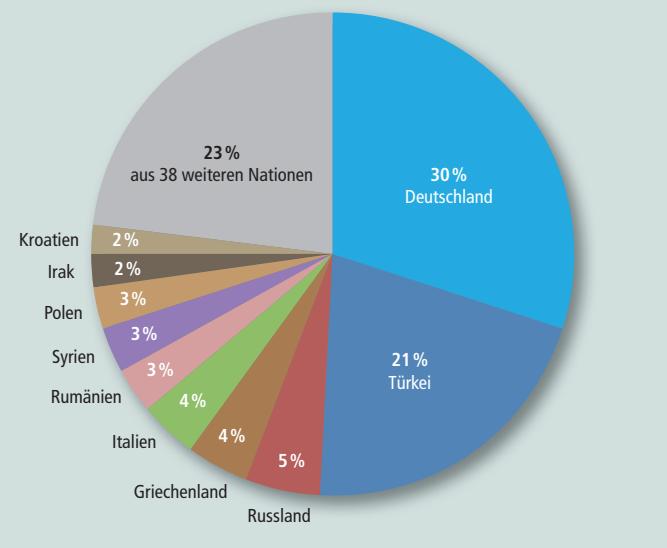
in der Tasche. Das Spektrum der 51 gewählten Ausbildungsberufe reicht von Aufbereitungstechniker/-in über Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe, IT-Systemelektroniker/-in und Kaufmann/-frau für Verkehrsservice bis zu Straßenwärter/-in und Zerspanungsmechaniker/-in. Spitzenreiter waren Medizinische/-r Fachangestellte/-r mit 32, Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r mit 24 und Verkäufer/-in mit jeweils 18 erfolgreichen Bewerbungen.



Gegenüber dem Vorjahr war das Interesse an der Ausbildung an einer Berufsfachschule nahezu konstant. 73 Jugendliche (Vorjahr 77) oder 14 % der Teilnehmenden streben seit September ihren Berufsabschluss an einer Berufsfachschule an. Fasst man duale Ausbildungsverträge und Berufsfachschulausbildungen zusammen, traten 55 % aller Teilnehmer/-innen ein Ausbildungsverhältnis an. Zusätzlich mündeten drei junge Menschen in eine von der Arbeitsagentur geförderte Berufsvorbereitungsmaßnahme ein.

Im Unterschied zu dem von Unternehmen und Verbänden sowie in der Öffentlichkeit viel beklagten Bewerber/-innen-Rückgang auf dem Feld der beruflichen Bildung bleibt der Zuspruch der SCHLAU-Teilnehmerinnen und Teilnehmer konstant (2018: 57%; Vorjahr 57%). Gleichzeitig scheint

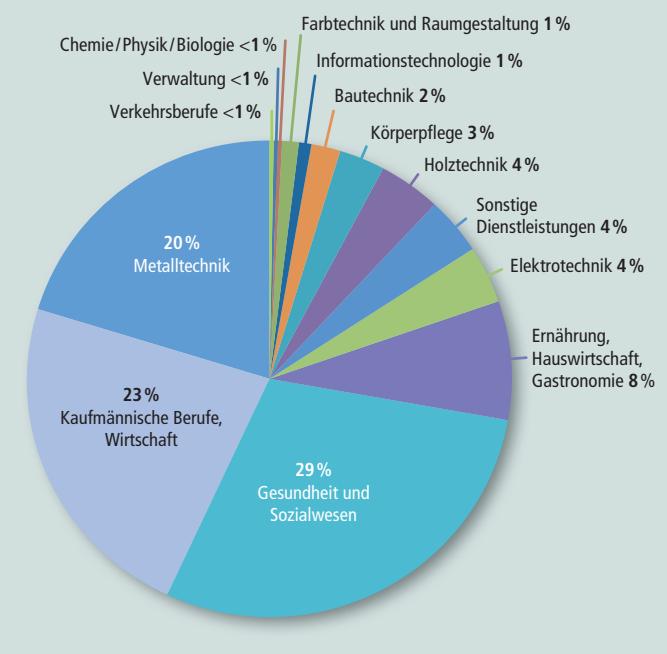
### Herkunftsnationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schuljahr 2017/18



sich der Trend zum Besuch einer weiterführenden Schule mit dem Ziel, einen höherwertigen allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen, ebenfalls zu stabilisieren (2018: 126; Vorjahr: 125, jeweils 24 %).

Die Zahl derjenigen, die die Möglichkeit einer Klassenwiederholung zur Notenverbesserung an der Mittelschule nutzen, liegt mit 40 Jugendlichen exakt auf Vorjahresniveau. Etwas geringer als im Vorjahr (2017: 35) fällt die Zahl derer aus, die sich an einer Berufsschule auf die Ausbildung vorbereiten (2018: 21). Ein junger Mensch entschied sich für die Bundeswehr, zwei für ein Freiwilliges Soziales Jahr.

### Ausbildungsverträge nach Branchenzugehörigkeit der dualen Anschlüsse im Schuljahr 2017/18





In zwölf abgeschlossenen Projektjahren ist der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtzahl der Teilnehmer von 52 % auf 70 % deutlich gestiegen. Nach wie vor stellen die Jugendlichen mit türkischen Wurzeln mit 21 % den größten Anteil, gefolgt von jungen Menschen russischer (5 %) und griechischer (4 %) Herkunft.

Mit Genugtuung können wir darauf hinweisen, dass junge Menschen – ganz gleich ob mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte – gleiche Chancen auf Ausbildung oder schulische Weiterqualifizierung geboten werden können. Ebenso konnte die Chancengleichheit für junge Frauen und Männer gewahrt werden.

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Aufbereitungsmechaniker/-in	1
Anlagenmechaniker/-in	4
Anlagenmechaniker/-in San.-, Hzg.-, Klimatechnik	10
Augenoptiker/-in	1
Automobilkauffrau/-mann	3
Bäcker/-in	1
Elektroanlagenmonteur/-in	1
Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik	5
Elektroniker/-in (andere Fachrichtungen)	2
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	1
Fachinformatiker/-in	1
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleist. m/w	1
Fachkraft für Lagerlogistik m/w	3
Fachkraft für Schutz und Sicherheit m/w	1
Fachkraft im Gastgewerbe m/w	1
Fachlagerist/-in	3
Fachverkäufer/-in (Bäckerei)	4
Fachverkäufer/-in (Metzgerei)	2
Fahrzeuglackierer/-in	1
Fertigungsmechaniker/-in	1
Friseur/-in	5
Hotelfachfrau/-mann	4
Industriemechaniker/-in	8
IT-Systemelektroniker/-in	1
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	2
Kaufmann/-frau für Büromanagement	8
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	1
Kaufmann/-frau für Spedition u. Logistikdienstleistung	6
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	1
Kaufmann/-frau für Versicherungen u. Finanzen	1
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	5
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	1
Kfz-Mechatroniker/-in – Nutzfahrzeugtechnik	3
Kfz-Mechatroniker/-in – Pkw	6
Koch/Köchin	5
Maler/-in und Lackierer/-in	1

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Maschinen- und Anlagenführer/-in	3
Maurer/-in	1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	32
Metallbauer/-in	2
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	3
Straßenwärter/-in	1
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	1
Tischler/-in (Schreiner/-in) BGJ-Pflicht	6
Verfahrensmechaniker/-in	1
Verkäufer/-in	18
Verwaltungsfachangestellte/-r	1
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	24
Zerspanungsmechaniker/-in	2
Zimmerer (BGJ-Pflicht)	1
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung</b>	<b>202 (39%)</b>
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie</b>	<b>73 (14%)</b>
<b>Beruflicher Einstieg bei der Bundeswehr</b>	<b>1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>276 (53%)</b>
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache an allen, die in Ausbildung einmünden	140 (69%)
Berufsfachschule	Anzahl
BfS Kinderpflege	14
BfS Sozialpflege	14
BfS Büroberufe	13
Fachakademie für Sozialpädagogik	6
BfS Fertigungstechnik	4
BfS Gesundheits- u. Krankenpflege	4
BfS Bekleidung	3
BfS Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	3
BfS Pharmazeutisch-technische Assistenten	3
BfS Fremdsprachenkorrespondenz	2
BfS Ernährung und Versorgung	2
BfS Farb- und Raumgestaltung	1
BfS Masseur und medizinischer Bademeister	1
BfS Physiotherapie	1
BfS technische Assistenten für Informatik	1
Fachakademie für Hauswirtschaft	1
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie</b>	<b>73 (14%)</b>
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache	42 (58%)



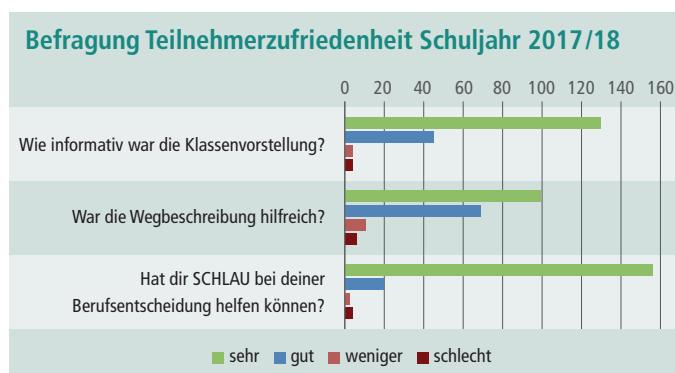
# SCHLAUe Termine im Schuljahr 2017/18

02.11.17	Probeassessmentcenter für Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit Aktivsenioren e.V.
22.11.17	Teilnahme am AK Jugendberufshilfe
23.11.17	Präsentation und Vorstellungsgespräche für SCHLAU-Schüler von Federal Mogul in den Räumen von SCHLAU
27.11.17	Teilnahme an der 8. Nürnberger Bildungskonferenz „Beruf, Bildung, Integration“
04.12.17	Teilnahme der Ausbildungskquisiteure am Akquisetreffen
05.12.17	Informationsveranstaltung für SCHLAU-Schülerinnen und Schüler im Ausbildungszentrum der Telekom Nürnberg
15.12.17	Informationsveranstaltung für Lehramtsstudenten (Mittelschulen) der Universität Erlangen-Nürnberg
18.01.18	Informationsveranstaltung für die Ausbildung zum/zur Rechtsanwaltsfachangestellten durch die Rechtsanwaltskammer Nürnberg
27.01.18	Teilnahme an der Ausbildungsmesse „Parentum“ des IfT
30.01.18	Teilnahme am Neujahrsempfang der Dr.-Theo-Schöller-Schule
09.02.18	Informationsveranstaltung für Lehramtsstudenten (Mittelschulen) der Universität Erlangen-Nürnberg
28.02.18	Teilnahme an der Auftaktveranstaltung „Elternpower“ des AK Schule-Wirtschaft
01.03.18	Teilnahme an der Veranstaltung „Berufe erleben“ in der Konrad-Groß-Mittelschule
08.03.18	Speeddating von Aldi Süd in den Räumen von SCHLAU
15.03.18	Informationsveranstaltung mit Frau Weisgerber zur Ausbildung bei ebl
20.03.18	Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG Ostfranken führt Vorstellungsgespräche mit SCHLAU-Schülern in den Räumen von SCHLAU
29.03.18	Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Selbstpräsentation kreativ gestalten mit den Aktivsenioren
03.04.–06.04.2018	Prüfungsvorbereitungskurs
12.04.18	Aktionstag Ilo-Logistics
18.04.18	Schreinertag – Schnuppertag im Berufsgrundschuljahr (BGJ) Holztechnik
19.04.18	Vorstellungsgespräche Ilo-Logistics bei SCHLAU
25.04.18	Informationsgespräch mit Herrn Reimer über das Angebot „2. Chance“ des Bildungszentrums
25.04.18	Teilnahme an der Berufsmesse des Mittelschulverbundes Süd in der Sperberschule
26.04.18	Jubiläumsfeier 10 Jahre IBOS
04.05.18	Informationsveranstaltung für Lehramtsstudenten (Mittelschulen) der Universität Erlangen-Nürnberg
09.05.18	Teilnahme am Arbeitskreis Integration und Migrationsfragen (AKIM) im Sozialzentrum der JVA Nürnberg
15.05.18	Bayerisches Netzwerktreffen der lokalen Partner im Übergang zur Vorbereitung der BBK bei SCHLAU
23.05.18	Informationsgespräch mit Mitarbeitern des Berufsbildungswerks Bezirk Mittelfranken – Hören · Sprache · Lernen
06.06.18	Informationsgespräch mit Einstellungsberatern der Landespolizei zu Bewerbungsverfahren und Ausbildung
06.06.18	Speeddating von Aldi Süd in den Räumen von SCHLAU
19.06.18	Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG Ostfranken führt Vorstellungsgespräche mit SCHLAU-Schülern in den Räumen von SCHLAU
25.06.18	Kooperationsgespräch mit Sabrina Vaillant, der Ausbildungskquisiteurin der HWK
05.07.18	Teilnahme an der Veranstaltung „Lange Nacht der Berufswelt“ der Dr.-Theo-Schöller-Schule
17.07.18	Vorstellung der Arbeit von SCHLAU im Seminar Berufsorientierung der FAU
24.07.18	Besuch von Stadträtin Elke Leo zum Austausch über Bildungschancen und Gleichberechtigung von Jugendlichen mit Fluchthintergrund
12.09.18	Kooperationsgespräch mit Frau Dr. med. Yilmaz-Terzioglu und Herrn Ersin Ugurlu, Vorstände von TIAD e.V., deutsch-türkischer Unternehmerverein
27.09.18	Networking „Stammtisch Führungskräfte und Ausbilder“ vom ifT
26.10.18	Audit vor Ort zur Trägerzulassung nach AZAV durch SocialCert



## Auswertung Schüler-/innen-Befragung Schuljahr 2017/18

Am Ende des Projektjahres wurden alle Teilnehmer/-innen schriftlich zum Einstieg in das Angebot, zur Prozessqualität und zur Bewerbung befragt. Mit 46 % lag die Rücklaufquote sehr hoch. Die Meinung konnte mittels einer Skala von 1 (stimme voll zu) bis 4 (stimme nicht zu) zum Ausdruck gebracht werden. Die Jugendlichen bewerteten die Arbeit von SCHLAU weit überwiegend mit sehr gut. Die Zustimmung für die Klassenvorstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert (130/45/4/4), die Wegbeschreibung wurde trotz der Baustelle im Eingangsbereich als dienlich empfunden (99/69/11/6). Ist der Berufsorientierungsprozess aber erst einmal angelaufen, ist das Echo durchweg positiv (156/20/3/4).



Mit der offenen Frage „Was wünschst du dir von deinem/deiner Bildungsbegleiter/-in?“ wurden die Jugendlichen aufgefordert, Verbesserungsvorschläge einzubringen. Einige Antworten präsentieren wir hier:

„Sie sollen so weitermachen! :)“

„Das sie freundlich ist & verständnisvoll bleibt & und ihre Ideen auch so gut gibt so wie sie es auch getan hat.“

„Dass sie öfters bei einem anrufen wie der Stand ist.“

„Dass sie auch nach der Ausbildung mir helfen kann.“

„Aufzug für Schüler :)“

„Ich wünsche meiner SCHLAU Beraterin, dass es ihnen immer gut geht und immer Spaß in ihrem Leben hat.“

„Nix sie ist die Beste“

## Finanzierung und Dank

SCHLAU für Mittelschulen wird gefördert aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie der Stadt Nürnberg. Der Dank an alle Partner ist mir in meinem letzten Dienstjahr besonderes Anliegen.

Ein persönlicher Dank geht an Herrn Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, sowie Herrn Bürgermeister Dr. Clemens Gsell, Herrn Ulrich Ziegenthaler, Amtsleiter Berufliche Schulen a.D. und seine Nachfolgerin im Amt, Frau Ulrike Horneber.

Herr Dr. Gsell und Herr Ziegenthaler sind Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des SCHLAU e.V. Zu Dank verpflichtet sehe ich mich gegenüber allen Vereinsmitgliedern: Frau Christine Stahl, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags a.D., Herrn Karl Freller MdL, Staatssekretär a.D. und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag, Herrn Günter Gloser, Staatsminister a.D., Frau Horneber sowie den Herren Günter Ebert und Markus Philipp.

Nachdrücklich sage ich Dank dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Leiter der Abteilung Mittelschule bei der Regierung von Mittelfranken, Herrn Leitenden Regierungsschuldirektor Wolfram Kriegelstein, und dem Staatlichen Schulamt in Nürnberg, Herrn Schulamtsdirektor Thomas Reichert.

Schließlich gilt der Dank unserer wichtigsten Partnerin, der Bundesagentur für Arbeit. Hier richte ich mich an Herrn Ralf Holtzwart, Geschäftsführer der Regionaldirektion Bayern, begrüße die neue Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg, Frau Dr. Renata Häublein, und danke ebenfalls Frau Gisela Scherer, Geschäftsführerin operativ, Herrn Thomas Oetter und Herrn Peter Haas, Bereichsleiter, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams Berufsberatung sowie Herrn Wilfried Muswieck, Leiter des Regionalen Einkaufszentrums Bayern, und seinem Team.

SCHLAU sagt Danke für die Bereicherung, die uns ehrenamtliche Kräfte aus der Nürnberger Stadtgesellschaft haben zukommen lassen und denkt dabei auch und insbesondere an die Persönlichkeiten des Vereins Aktivsenioren Bayern.

Nürnberg, 19. Oktober 2018

Dr. Hans-Dieter Metzger  
Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg  
Tel.: 0911-23114284, Fax: 0911-2314507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



**schlau**

schule  
lernen  
ausbildung



## Übergangsmanagement Nürnberg

# SCHLAU Ausbildungsakquisition

## Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2017/18

### Konzeptionelle Herausforderungen

Theorie und Praxis von SCHLAU Ausbildungsakquisition unterliegen einem steten Monitoring nach den Vorschriften der „Kundenorientierten Qualitätstestierung für soziale Dienstleistungen“ (KQS). Dabei werden strenge Beobachtungen von Veränderungen innerhalb der Zielgruppe und des Ausbildungsmarkts mit einer Prozess- und Ergebniskontrolle verbunden. Um den jungen Menschen die bestmögliche Unterstützung auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt bieten zu können, wird das Konzept laufend den veränderten Bedingungen angepasst.



Die Ausbildungsakquisiteure erarbeiten neue konzeptionelle Strategien.

In den vergangenen Schuljahren wurden einerseits steigende Bedarfe und andererseits wachsende Hemmnisse gerade bei den jungen Menschen wahrgenommen, die den Einstieg in eine berufliche Ausbildung nicht unmittelbar nach Abgang von der allgemeinbildenden Schule bewältigt haben und deshalb Klassen der Berufsvorbereitung an den Beruflichen Schulen besuchen. Als Ursachen

identifizieren die Ausbildungsakquisiteurinnen paradoxerweise den verbesserten Ausbildungsmarkt, der die Chancen auf eine Einmündung nach der allgemeinbildenden Schule in duale Ausbildung grundsätzlich erhöht, gleichzeitig aber zu einer verstärkten Konzentration von Gleichbetroffenen mit multiplen Vermittlungshemmnissen in den Klassen des Übergangssystems führt. Jugendliche, die den Sprung in die Ausbildung nicht sofort schaffen, haben im schulischen Übergangssystem in aller Regel mit erheblichen Belastungen im familiären, schulischen und sozialen Umfeld zu kämpfen. Auf diese Herausforderung muss die Ausbildungsakquisition eine Antwort finden.

Für eine Weiterentwicklung des Konzepts SCHLAU Ausbildungsakquisition, die diese Entwicklung in Rechnung stellt, wurde deshalb externe Unterstützung durch Herrn Prof. Dr. Gerhard Frank eingeholt. Herr Frank lehrt das Fachgebiet Soziale Arbeit im Fachbereich der Technischen Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm und war bis vor Kurzem Dekan. Die Vereinbarung beinhaltet ein zehnmonatiges Coaching mit regelmäßigen Gesprächen und einer wissenschaftlich fundierten Konzeptberatung. Seit März wurden im Zuge dieses Coachings die sozialen und psychosozialen Entwicklungen, die sich in der Zielgruppe wiederfinden, analysiert sowie Charakteristika identifiziert. Es wurden zusätzliche Anforderungen an die Beratung und Betreuung erschlossen und in das Arbeitsprogramm von SCHLAU Ausbildungsakquisition integriert.

Die Beobachtungen der drei Ausbildungsakquisiteurinnen hinsichtlich eines veränderten und erhöhten Betreuungsbedarfs decken sich mit Rückmeldungen von Lehrkräften und Jugendsozialarbeitern an den Berufsschulen. Alle an der Heranführung der jungen Menschen in Klassen des Übergangssystems beteiligten Fachkräfte schätzen den Hilfebedarf bei allen Schülerinnen und Schülern als sehr hoch ein und wünschen sich für jeden Einzelnen die von SCHLAU Ausbildungsakquisition geleistete Unterstützung.



Celal Turhan, Christina Reitelshöfer, Natalie Domabil und Anja Kolb (v.l.n.r.) beim Ideenaustausch während des Coachings.

Gleichzeitig stimmen die beteiligten Experten jedoch auch darin überein, dass diese jungen Menschen zögern, Unterstützung anzufragen. Gründe dafür gibt es mehrere: Nahe liegend ist, dass neben der Berufsfindung in der Jugendphase vermehrt andere Themen im Vordergrund stehen; dies können Krisen in Pubertätsfragen, im Freundeskreis, in der Familie oder bei der Identitätsfindung sein, die das Interesse der jungen Menschen an der Berufsfindung minimieren. Ganz klar mindert auch die Erfahrung eines Scheiterns bei der Ausbildungsplatzsuche die Motivation und führt nicht selten zu defätistischer Haltung. Vermutlich wirkt auch eine etwas unscharfe Angst vor Stigmatisierung, wird doch das Einlassen auf ein Hilfesystem von vielen Jugendlichen der Zielgruppe als „uncool“ gesehen und als Eingeständnis selbst verschuldeten Scheiterns und geringer Wirkungsmächtigkeit fehlinterpretiert.

Hinzu kommt als weitere Beobachtung, dass junge Menschen dieser Zielgruppe auch Chancen, die sich ihnen bieten, immer wieder nicht realisieren. So werden etwa Termine ohne Entschuldigung nicht eingehalten, Praktika schon nach kurzer Zeit abgebrochen, Bewerbungen nicht abgeschickt. Auch hier wirkt ein Paradox, nämlich dass sich Jugendliche gerade dann vermehrt zurückziehen, wenn sich konkrete Fortschritte im Bewerbungsprozess abzeichnen und ein Ausbildungsplatz in Aussicht steht. Die Realisierung des Wunsches tritt dann in Konflikt mit dem Erkennen, dass sich der Lebensalltag dauerhaft verändern und dies mehr Disziplin und eine als belastend empfundene Zunahme an Verantwortung bedeuten würde. Vorhandene Hemmungen, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen, gehen dann eine Verbindung ein mit einer diffusen Angst vor erneutem Scheitern oder vor Überforderung in einer der Erwachsenenwelt zugeordneten Lebensphase „Arbeit“ und bewirken Rückzug und Ausweichmanöver als eine Form des „Selbstschutzes“.

All diese Umstände und Dispositionen wirken sich negativ auf das Zusammenwirken der Jugendlichen und Ausbildungsakquisiteurinnen aus. Schülerinnen und Schüler ringen sich oftmals erst relativ spät zu einer Anmeldung durch.

Dies führt zu einer verlängerten Phase der Akquise und als Konsequenz zu einem kürzeren Zeitraum der gemeinsamen Arbeit. Andere Jugendliche ermüden rasch nach einer frühen Anmeldung und müssen immer wieder neu motiviert werden. Auch dies führt zu einer deutlichen Verdichtung der aktiven Betreuungsphasen, in der eine realistische Berufsorientierung entwickelt und die meist notwendige Offenheit gegenüber möglichen Alternativen geschaffen werden kann.

Der Zeitpunkt höchster Dringlichkeit stellt sich bei den Jugendlichen ein, wenn das nahende Ende des Schuljahres ohne Anschluss in Sichtweite zur Bedrohung wird. Bewerbungsfristen für gesuchte Berufe sind zu diesem Zeitpunkt zum Teil jedoch schon verstrichen und die Jugendlichen sehen sich genötigt, sich auf alternative Berufe und Wege einzulassen, die nicht unbedingt ihren Vorstellungen entsprechen oder in ihren Augen oder denen ihrer „Buddies“ wenig prestigeträchtig sind. Dazu kommt, dass „Notlösungen“ bei dieser ohnehin mit geringerem Durchhaltevermögen ausgestatteten Zielgruppe bei Schwierigkeiten rascher in Unlust umschlagen und sich daraus ein erhöhtes Risiko der Vertragslösung ergibt.

In engem Zusammenwirken mit Herrn Prof. Dr. Frank wurden deshalb Veränderungen am Konzept SCHLAU Ausbildungsakquisition vorgenommen und an die Bedarfe der Jugendlichen angepasst. Um die Akquise zu beschleunigen, setzt SCHLAU Ausbildungsakquisition verstärkt auf Anwerbungsformen, die die Teilnahme attraktiver wirken lassen, dabei das Thema Unterstützung und Hilfe aus dem Zentrum nehmen und stattdessen die Selbstwirksamkeit und die Zukunft als geschätzte Fachkraft in den Mittelpunkt rücken.

## Neue Wege

Im Schuljahr 2018/19 wird dazu der Einsatz digitaler Medien bei den Klassenvorstellungen intensiviert. Anhand eines brandneuen SCHLAU-Films in Kombination mit persönlichen Ausführungen durch die Mitarbeiterinnen bekommen die jungen Menschen im lockeren Gespräch einen positiven

Eindruck davon, was bei SCHLAU passiert, wie ihre Mitwirkung aussieht, wer ihre Beraterinnen sind und wie ihre Ziele erreicht werden sollen. Um Hemmungen der Schülerinnen und Schüler abzubauen, wird nun auch vermehrt das Angebot unterbreitet, Ersttermine in Begleitung einer Vertrauensperson wahrzunehmen. Ob der Jugendliche sich für die Begleitung durch den besten Freund, die Schwester, Eltern oder Verwandte entscheidet, bleibt ihm selbst überlassen. Um den Kontakt zu den Jugendlichen noch besser zu halten, werden eindeutige Klassenzuständigkeiten für die Ausbildungsakquisiteurinnen festgelegt. Jede Klasse des von der Zielgruppe besuchten Übergangssystems kennt jetzt die verantwortliche Ansprechpartnerin. Auf diesem Wege wird die Kommunikation einfacher: Jugendliche sowie Lehrkräfte und Jugendsozialarbeiter/-innen wissen übereinstimmend, wer zuständig und wie die Betreuerin erreichbar ist.

Ohne Zweifel hängt der Beratungserfolg von der Verlässlichkeit und Erreichbarkeit der Bildungsberaterin ab. Fachliche Versiertheit, professionelle Empathie, Zugang zur Zielgruppe und Zeit für die jungen Menschen sind die wesentlichen Voraussetzungen für das Gelingen der Betreuung und die Heranführung an den Ausbildungsmarkt. Da die Betreuung angesichts der angedeuteten multiplen Vermittlungshemmisse zunehmend über die reine Berufsorientierung hinausgehen muss, werden in den Gesprächen auch persönliche Problemlagen angesprochen, ausgelotet und Bewältigungsstrategien entwickelt.

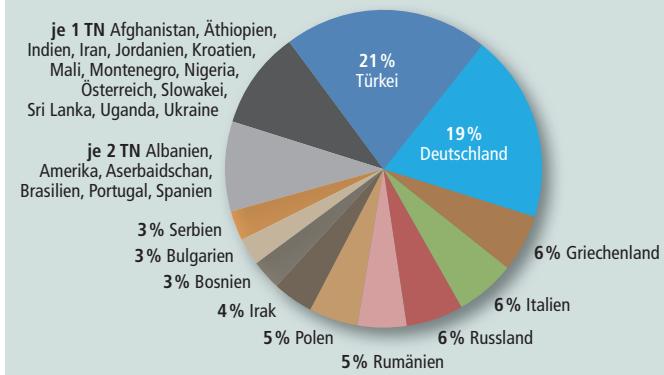
Intensiver Pflege bedarf auch das betriebliche Netzwerk von SCHLAU, denn oft ist dann doch der persönliche Kontakt der SCHLAU Ausbildungsakquisiteurin entscheidend, um dem Jugendlichen eine Chance auf ein Praktikum oder ein Vorstellungsgespräch zu eröffnen. Ohne den direkten Kontakt zu Ausbildungsbetrieben sowie zum Unterstützernetzwerk der Arbeitsagentur, des Jobcenters und der Kammern sowie zu weiteren Akteuren am Übergang würden viele Jugendliche dieser Zielgruppen den standardisierten Bewerbungsrastern zum Opfer fallen.

Um all diesen Herausforderungen erfolgsbezogen begegnen zu können, sieht das Konzept eine Reduzierung der Fallzahlen pro Betreuerin vor. Mehr Zeit für jeden einzelnen Fall soll die Frequenz der Kontakte erhöhen, eine noch tiefer gehende pädagogische Vertrauensbeziehung fördern, eine Verringerung von Beratungsabbrüchen bewirken, mehr zeitintensive Termine verfügbar machen und Spielraum für die aufsuchende Arbeit an den Schulen ermöglichen. Weiterhin bleibt das Coaching und auch das Angebot fortgeföhrter Beratung nach der Vermittlung in eine Ausbildung oder einen anderen berufsfördernden Anschluss ein Schwerpunkt in der Arbeit der Ausbildungsakquisiteurinnen. Im Mittelpunkt allen Bemühens steht ganz klar das Ziel, junge Menschen individuell und zielführend auf dem Weg von der Schule ins Arbeitsleben zu unterstützen.

## Ergebnisse in Zahlen

Im vergangenen Schuljahr nahmen 61 Schülerinnen und 78 Schüler das Angebot der SCHLAU Ausbildungsakquisition wahr. 113 der insgesamt 139 Jugendlichen und jungen Erwachsenen weisen einen Migrationshintergrund aus 23 unterschiedlichen Herkunftsnationen auf. Wie auch in den letzten Jahren bleiben die Jugendlichen mit türkischen Wurzeln die größte Zielgruppe. Insgesamt ist ein deutlicher Anstieg der Nationenvielfalt zu registrieren.

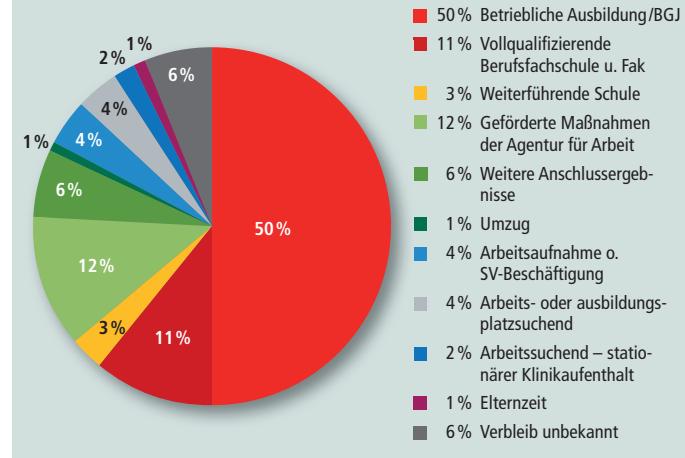
**Herkunftsnationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schuljahr 2017/18**



Im Schuljahr 2017/2018 bewarben sich 70 junge Menschen (50,4 %) erfolgreich für einen dualen Ausbildungsplatz, 16 (11,5 %) entschieden sich für eine Berufsfachschule. 17 Jugendliche (12,2 %) bereiten sich in Maßnahmen der Arbeitsagentur auf den Eintritt ins Erwerbsleben vor, vier streben einen höheren Schulabschluss auf einer weiterführenden Schule an. Bei acht Jugendlichen ist es trotz intensiver Nachforschung nicht gelungen, den Verbleib zu identifizieren.

Damit gelang 86 jungen Menschen (61,9 %) im zweiten Anlauf der Einstieg in eine berufliche Ausbildung.

**Anschlussergebnisse Schuljahr 2017/18**





## Erfolgreiche Bewerbungen von BVJ-Schülern

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker/-in San.-, Hzg.-, Klimatechnik	4
Bäcker/-in	1
Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik	1
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen m/w	1
Fachkraft für Lagerlogistik m/w	1
Fachkraft im Gastgewerbe m/w	1
Fachlagerist/-in	2
Fachverkäufer/-in (Bäckerei)	1
Fachverkäufer/-in (Metzgerei)	1
Gießereimechaniker/-in	1
Hotelfachfrau/-mann	1
Industriemechaniker/-in	2
Kaufmann/-frau für Büromanagement	2
Kaufmann/-frau für Spedition u. Logistikdienstleistung	1
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	3
Kfz-Mechatroniker/-in – Nutzfahrzeugtechnik	3
Kfz-Mechatroniker/-in – Pkw	6
Maler/-in und Lackierer/-in	2
Maschinen- und Anlagenführer/-in	2
Medientechnologe m/w (früher: Drucker/-in)	1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	10
Pflegefachhelfer/-in Krankenpflege (BfS)	3
Stuckateur/-in	1
Verfahrensmechaniker/-in	1
Verkäufer/-in	11
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	7
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung</b>	
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache	<b>70 (50%)</b>
	55 (79%)

## Berufsfachschule

	Anzahl
BfS Fertigungstechnik	1
BfS Kosmetik und Fußpflege	1
BfS Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	1
BfS Büroberufe	3
BfS Bautechnik	1
BfS Ernährung und Versorgung	4
BfS Farb- und Raumgestaltung	1
BfS Kinderpflege	4

## Erfolgreiche Bewerbungen für eine vollschulische Ausbildung

Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache **16 (12%)**

Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache **13 (81%)**

## Dank an die Partner

Unser Dank richtet sich an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, der persönliche Dank an Herrn Manfred Warmbein, Leiter der Abteilung Berufsbildung, und Frau Anette Heffner. Unterstützung erfuhr SCHLAU Ausbildungsakquisition durch die Arbeitsagentur Nürnberg sowie die Industrie- und Handelskammer in Mittelfranken (IHK) und die Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK), die Kolleginnen und Kollegen im Arbeitskreis Ausbildungsakquisiteure Nürnberg, die zuständigen Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen an Berufsschulen sowie viele Nürnberger Ausbildungsbetriebe.

Das Team freut sich auf unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern.

Nürnberg, 5. November 2018

Dr. Hans-Dieter Metzger

Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

SCHLAU Ausbildungsakquisition wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg  
Tel.: 0911-23114284, Fax: 0911-2314507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de





**schlau**

schule  
lernen  
ausbildung



NÜRNBERG

## Übergangsmanagement Nürnberg

# SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge

**Große Nachfrage nach neuem Angebot – Tätigkeitsbericht für den Zeitraum Dezember 2017 bis August 2018**

Seit Dezember 2017 fördert das Bayerische Staatsministerium des Innern und für Integration das Projekt „SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ mit zwei Vollzeitstellen. Mit der Einrichtung dieser Stellen ist es möglich, die Zielgruppe der Geflüchteten mit guter Bleibe perspektive systematisch ins Auge zu fassen und bei dem Weg in eine berufliche Ausbildung oder berufliche Qualifizierung zu unterstützen.

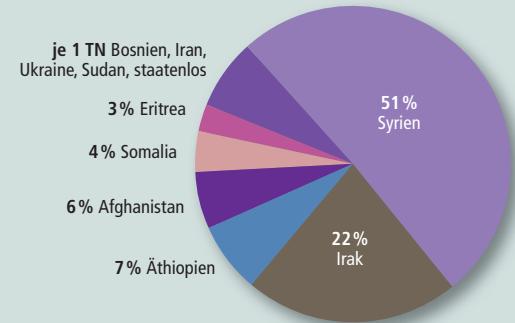
Als erste große Herausforderung galt es, das neue Unterstützungsangebot bekanntzumachen und ein Netzwerk aufzubauen. Das Projekt wurde auf der Direktorenkonferenz des Amts für Berufliche Schulen sowie in Einzelterminten den Direktoren und Leitern von Integrationsklassen an den Nürnberger Berufsschulen detailliert vorgestellt. Zudem wurde das Staatliche Schulamt informiert und alle Nürnberger Mittelschulen mit dem Angebot bekannt gemacht. Das Interesse in den Schulen erwies sich als außerordentlich groß, nach einer kurzen Anlaufphase waren die Plätze vergeben.

Im Fokus der täglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit stehen häufig die Berufsorientierung, verbunden mit der Suche nach Praktika, und die Planung weiterer Qualifizierungsschritte, die geeignet sind, die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen. Die Zusammenarbeit ist sehr produktiv, aber auch sehr zeitintensiv, was nicht nur an der sprachlichen Herausforderung liegt. Berufsinhalte, Zugangsvoraussetzungen und weitere Förderstrategien zu vermitteln, bedeutet eine große Herausforderung und meist auch Überzeugungsarbeit. Die gemeinsame Erstellung von Bewerbungsunterlagen und die Stellenrecherche sowie die Vorbereitung auf Praktika und Vorstellungsgespräche gehören zum beruflichen Alltag. Darüber hinaus wird im Vorfeld der rechtliche Rahmen zur Aufnahme einer Berufsausbildung abgeklärt.

Von Januar bis August 2018 konnten insgesamt 69 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus elf Herkunftsnationen

für das Angebot gewonnen und auf dem Weg zu einem berufsbildenden Anschluss begleitet werden.

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Herkunfts-nationen im Schuljahr 2017/18**



## Die Anschlüsse der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Einzelnen

Die Jugendlichen bringen große Motivation und Ehrgeiz mit und haben teilweise ambitionierte Ziele. Aufgrund der nach der Absolvierung der zweijährigen BerufsinTEGRationsklasse häufig noch fehlenden Ausbildungsreife können viele Hoffnungen noch nicht auf direktem Wege realisiert werden. Mit dem „Erfolgreichen Abschluss der Mittelschule“ ist ein erster Grundstein gelegt, der bei entsprechender Lernbereitschaft der Jugendlichen ein großer Schritt in Richtung qualifizierter Berufsausbildung und langfristiger Arbeitsmarktintegration sein kann.

21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (23,2 %) begannen ab September 2018 eine duale Ausbildung. Eine Zusage für eine schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule erhielten zwölf Schülerinnen und Schüler mit Fluchtingergrund (17,4 %).



## Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung (23 %)

Ausbildungsberuf/ Einstiegsqualifizierung als	Anzahl Ausbildungsverträge
Anlagenmechaniker/-in San.-, Hzg.-, Klimatechnik	1
Bäcker/-in	1
Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik EQ	1
Friseur/-in (1x EQ)	4
Industrielektriker/-in – Betriebstechnik (1x EQ)	1
Maschinen- und Anlagenführer/-in	1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (2x EQ)	2
Verkäufer/-in	5
Fachkraft für Metalltechnik	2
Fachkraft im Gastgewerbe	2
Kfz-Mechatroniker/-in	1
<b>Gesamt</b>	<b>21 (23 %)</b>

## Erfolgreiche Bewerbungen für eine schulische Berufsausbildung (17 %)

Berufsfachschule	Anzahl
BfS Sozialpflege	4
BfS Altenpflege	1
BfS Fertigungstechnik	5
BfS Farbtechnik	1
BfS Ernährung und Versorgung	1
<b>Gesamt</b>	<b>12 (17 %)</b>

## Weitere berufsbildende Anschlüsse (28 %)

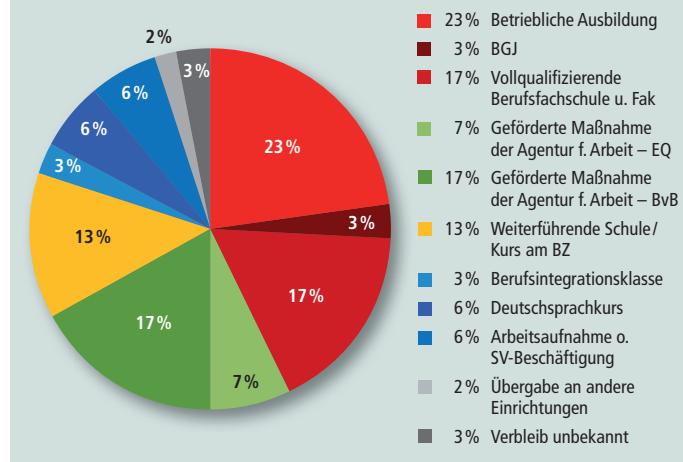
In einem Berufsgrundschuljahr (BGJ) bereiten sich zwei Jugendliche (2,9 %) auf eine Ausbildung vor. Einen Vertrag für eine Einstiegsqualifizierung (EQ) konnten fünf Geflüchtete (7,2 %) erhalten. Des Weiteren mündeten zwölf Schüler/-Innen (17 %) in eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) der Arbeitsagentur ein.

## Weitere Anschlüsse (16 %)

Vier junge Menschen (5,8 %) haben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. Ebenfalls vier Schüler/-innen (5,8 %) verbessern ihre Sprachkenntnisse bei einem Deutschsprachkurs. Zwei Jugendliche (3 %) besuchen weiterhin die BerufsinTEGRationsklasse. Zur Erlangung des Qualifizierenden Mittelschulabschlusses oder der Mittleren Reife besuchen neun

Geflüchtete (13 %) die Wirtschaftsschule oder einen Kurs des Bildungszentrums. Eine teilnehmende Person wurde an eine andere Einrichtung übergeben (1,4 %), bei zwei jungen Menschen ist der Verbleib unbekannt (2,9 %).

## Anschlussergebnisse Schuljahr 2017/18



## Dank an die Partner

Unser Dank richtet sich an Frau MRin Anna Jäger und Frau Sonja Ruppert-Richter vom Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration sowie an das Amt für Berufliche Schulen, die Schulleitungen der Beruflichen Schulen und das Staatliche Schulamt in Nürnberg. Des Weiteren dankt SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge der Arbeitsagentur Nürnberg, der Handwerkskammer für Mittelfranken, der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, dem Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung und weiteren Kooperationspartnern, insbesondere den Ausbildungsbetrieben. Der gute Projektstart ist nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit mit den zuständigen Lehrkräften und Sozialpädagoginnen und Sozial-pädagogen an den Beruflichen Schulen sowie Nürnberger Ausbildungsbetrieben geschuldet. Ein herzlicher Dank für Empfehlungen und Engagement geht an Frau Angelika Weikert, MdL und Frau Stadträtin Elke Leo.

Die Ausbildungsakquisitorinnen Frau Zellhöfer und Frau Nickl freuen sich auf die weitere Begleitung und Betreuung geflüchteter Schülerinnen und Schüler und die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern.

Nürnberg, September 2018

Dr. Hans-Dieter Metzger

Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration

Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und für Integration sowie der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg

Tel.: 0911-23114284, Fax: 0911-2314507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de





**schlau**

schule  
lernen  
ausbildung



## Übergangsmanagement Nürnberg

# Projekt IBOS – Intensivierte Berufsorientierung für Schüler

## Tätigkeitsbericht IBOS für das Schuljahr 2017/18

### 10 Jahre IBOS – ein Grund zum Feiern



Es ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, wenn sich ein Netzwerk zehn Jahre lang bewähren kann. Vielmehr erfordert dies ständige Anpassungen des Konzepts an neue Herausforderungen und vor allem eine Vielzahl an Partnerschaften, die es mit Leben erfüllen. Für IBOS war das Jubiläum Gelegenheit, Danke zu sagen und das Ereignis mit allen Freunden, Partnern und Förderern gebührend zu feiern.

Zum Festakt wurde am 26.4.2018 in den St.-Paul-Theatersaal geladen. Bürgermeister Dr. Klemens Gsell eröffnete die Veranstaltung mit einer Grundsatzrede zur Bedeutung von Berufsorientierung für die beiden Südstadt-Schulen Hummelsteiner Weg und Scharrer-Schule. Unterhaltsam moderiert wurde der abwechslungsreiche Abend von Jürgen Decke, künstlerischer Leiter des regionalen Kult-Theaters „Pfütze“, der die „IBOS-Stämme“ und ihre Verbündeten auf den Plan rief und die künstlerischen Einlagen der Schülerinnen und Schülern einführte.



IBOS-Koordinatorinnen Ulrike Luber und Kateryna Deobald



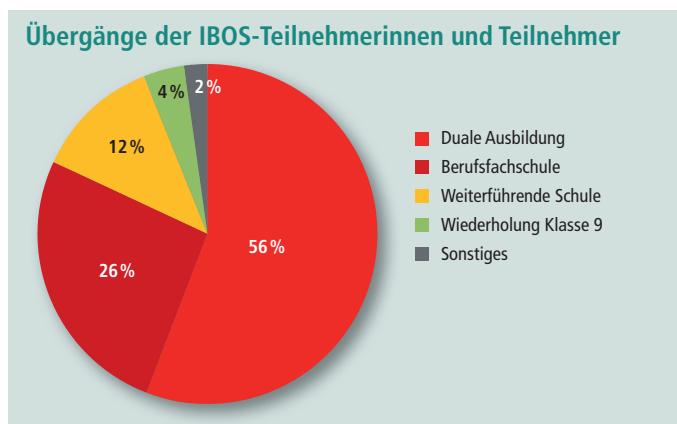
Gastredner Dieter Kempf und Wolfram Kriegelstein

Als hochrangiger Gastredner nannte Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, die konzise Heranführung junger Menschen an die Welt der Berufe und die Arbeitswelt beispielhaft. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Arbeitsagentur warb in seinem Grußwort angesichts des unabsehbaren Erfolgs für IBOS auch an anderen Schulen, während Wolfram Kriegelstein, Leitender Regierungsschuldirektor der Abteilung Grund- und Mittelschulen der Regierung von Mittelfranken, die besondere Förderung der Schulen im Sozialraum „Südstadt“ nachdrücklich begrüßte. Schulleiterin Daniela Schubert, Schulleiter Markus Philipp und der Leiter des Übergangsmanagements SCHLAU, Dr. Hans-Dieter Metzger, ließen nicht nur ihre Phantasie spielen, wie IBOS in fünf, zehn oder fünfzig Jahren aussehen werde, sondern unterstrichen, dass Erfolg immer mit engagierten Personen verbunden ist, und dankten im Namen der Jugendlichen sowie deren Eltern den Koordinatorinnen Ulrike Luber und Kateryna Deobald sowie den beteiligten Unternehmen und Ausbilderinnen und Ausbildern für ihren Einsatz, ihren Mut und ihre Bereitschaft, den Weg der jungen Menschen in ein erfülltes Berufsleben gemeinsam mit den Jugendlichen zu gehen. Kurzweilige Beiträge und witzige Einlagen sowie ein von den Schülerinnen und Schülern selbst zubereitetes und serviertes Buffet sorgten dafür, dass der Abend zu einem Erfolg wurde und kräftigen Applaus erhielt.



## Ergebnisse im Schuljahr 2017/18 im Einzelnen

Zum Schulhalbjahr 2017/18 schlossen insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen das IBOS-Projekt ab. Eine nicht geringe Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen Ausbildungsplatz in Aussicht. Unmittelbar im Anschluss an das Projekt und die damit verbundene Betreuung durch die IBOS-Projektkoordinatorinnen wurden die jungen Menschen auf ihrem weiteren Weg durch das Team von SCHLAU betreut und während des gesamten Bewerbungsprozesses begleitet und unterstützt. Bis zum Schuljahresende 2017/2018 verfügte jeder Schüler und jede Schülerin über einen adäquaten individuellen schulischen oder beruflichen Anschluss an die Abgangsklasse. Eine Projektteilnehmerin verließ das Schuljahr aus persönlichen Gründen vorzeitig.



In enger Kooperation mit den Kolleginnen von SCHLAU nahmen von insgesamt 43 IBOS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern der Abschlussklassen 24 (56 %) eine duale Ausbildung auf. Besonders erfreulich hierbei war, dass neun Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in einem ihrer IBOS-Praktikumsbetriebe beginnen durften.

Elf (26 %) Schüler/-innen werden im kommenden Schuljahr eine schulische Berufsausbildung in einer Berufsfachschule antreten. Weitere fünf (12 %) werden eine weiterführende Schule besuchen, um einen höheren Schulabschluss zu erreichen (M-Klasse bzw. V-Klassen und Wirtschaftsschule). Aufgrund des nicht bestandenen Qualifizierenden Mittelschulabschlusses entschieden sich zwei Schüler/-innen (4 %), das 9. Schuljahr zu wiederholen.

## Erfolgreiche Bewerbungen der IBOS-Projektteilnehmer nach Berufen

Berufe (dual)	Anzahl Schüler	IBOS-Betriebe
Anlagenmechaniker/-in	1	1
Bäckereifachverkäufer/-in	2	
Elektroniker/-in	1	1
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	1	1
Friseur/-in	1	1
Industriemechaniker/-in	2	
Maschinen-/Anlagenführer/-in	1	
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	3	
Speditionskaufmann/-frau	1	1
Verkäufer/-in	2	1
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	9	3

### Berufsfachschule

Berufsfachschule für Änderungsschneider/-in	1
Berufsfachschule für Büromanagement	1
Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung	2
Berufsfachschule für Fertigungstechnik	5
Berufsfachschule für Sozialpflege	1
Berufsfachschule für Kinderpflege	1

## Dank an die Partner und Ausblick für das kommende Schuljahr

An dieser Stelle darf ein Dank an unsere Partner und Förderer nicht fehlen. Ohne unsere zahlreichen, teils schon über mehrere Jahre treuen Kooperationsbetriebe aus der Wirtschaft könnte unser Projekt nicht annähernd so erfolgreich junge Menschen in ihrer beruflichen Orientierung und Berufswahl begleiten und unterstützen. Wir bedanken uns bei der Arbeitsagentur Nürnberg, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Stadt Nürnberg für die finanzielle Unterstützung sowie bei unseren Kooperationsbetrieben, den Schulleitungen und Lehrkräften der Mittelschulen Hummelsteiner Weg und Scharrer-Schule sowie den dort eingesetzten Schulsozialpädagoginnen und -sozialpädagogen für die ideelle Unterstützung.

Nürnberg, 18. November 2018

Dr. Hans-Dieter Metzger  
Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus

SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg  
Tel.: 0911-23114284, Fax: 0911-2314507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Nürnberg





**schlau**

schule  
lernen  
ausbildung



## Übergangsmanagement Nürnberg

# SCHLAU Berufsschulberatung

## Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2017/18

Das Team Berufsschulberatung berät alle berufsschulpflichtigen jungen Menschen bis 21 Jahre. Bei Entlass-Schülerinnen und -Schülern aus der 9. Regelklasse Mittelschule ist davon auszugehen, dass die Jugendlichen berufsschulpflichtig sind. Im Vordergrund der flächen-deckenden Beratung stehen allgemeine Informationen über das Angebot der Beruflichen Schulen bzw. mögliche Anschlüsse nach der Mittelschule (z.B. Duale Ausbildung/Berufsfachschulen/BVJ). Ziel neben der Aufklärung über das Angebot der Beruflichen Schulen ist auch, dass die jungen Menschen im Beratungsgespräch ein realistisches Bild ihrer eigenen Stärken und Fähigkeiten vermittelt bekommen. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler für Alternativen zu ihrem gewünschten Bildungsziel sensibilisiert werden. Dies bedeutet konkret, dass mit jedem Schüler neben seinem Wunschkundungsweg weitere Möglichkeiten (Plan B, Plan C etc.) entwickelt werden.

Zudem begleitet das Team junge Menschen in Berufsvorbereitungen (BVJ/BGA-Klassen) der Berufsschulen 1 und 2 und organisiert darüber hinaus eine Reihe von Berufs- und Kontaktbörsen.

## Ergebnisse im Einzelnen

### Berufsschulberatung

An den Berufsschulberatungstagen 2018 nahmen von insgesamt 1438 gemeldeten Schülerinnen und Schülern 86 % (1232) teil. Fast alle nahmen die Einladung zum

#### Einzelberatungen Schuljahr 2017/18

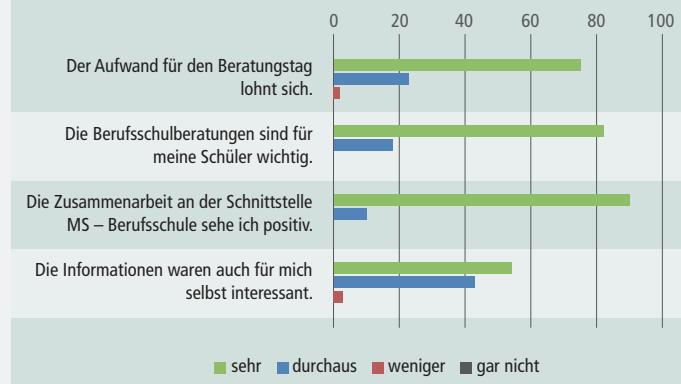
Anteile Schüler/-innen  
9. Jg.-Stufe Mittelschule  
1.232 Beratungsfälle  
= 86 % Teilnahmequote



Berufsschulberatungstag im Klassenverband wahr. Aufgrund von Verhinderung am ersten Termin nahmen 64 Jugendliche einen individuell vereinbarten Termin in Anspruch.

Am Ende jedes Beratungstages erhielten die Lehrkräfte einen Evaluationsbogen, in dem Sie die Zusammenarbeit, die Vorbereitung und den Nutzen für ihre Schüler bewerteten. Dabei zeichnete sich erneut ein positives Bild ab.

### Auswertung Lehrkräftebefragung im Schuljahr 2017/18



Von den 62 befragten Lehrkräften betrachten 90 % die Zusammenarbeit an der Schnittstelle Mittelschule – Berufsschule sehr positiv. 82 % sehen die Berufsschulberatung für ihre Schülerinnen und Schüler als sehr wichtig an.

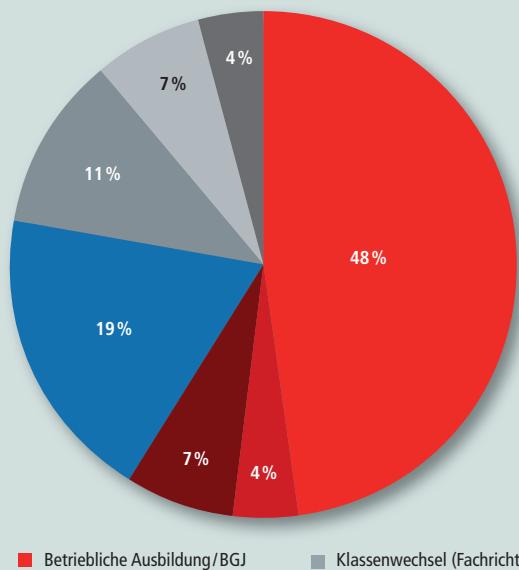
### Bildungsbegleitung

Das Team begleitet zudem Jugendliche in berufsvorbereitenden Maßnahmen der Beruflichen Schule 1 (Richtung Technik und Versorgung) und der Beruflichen Schule 2 (Richtung Kfz-Technik) in enger Abstimmung mit Lehrkräften und Schulsozialarbeit. Die Schülerinnen und Schüler werden von ihrem Bildungsbegleiter bei ihrer individuellen Berufsorientierung, dem Bewerbungsprozess und der Ausbildungsplatzsuche unterstützt. Stärken und Fähigkeiten werden gemeinsam entdeckt und weiterentwickelt.

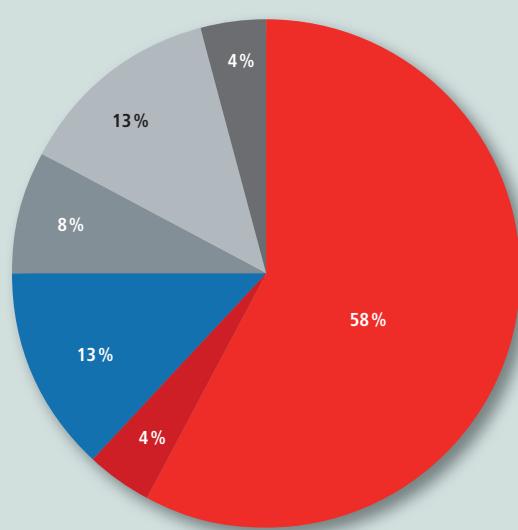
## BVJ Technik

Insgesamt haben 27 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18 das BVJ Technik besucht. Am Ende des Schuljahres konnten 13 Jugendliche einen Ausbildungsvertrag vorweisen. Von diesen haben acht eine Ausbildung im Metall- oder Elektrogewerbe begonnen. Bereits während des Schuljahres wechselte ein junger Mann in eine Einstiegsqualifizierung und konnte nun im Anschluss eine Ausbildung in diesem Betrieb beginnen. Weitere zwei junge Menschen werden ab September eine weiterführende Schule besuchen, um ihren mittleren Schulabschluss zu erlangen. Voraussichtlich werden fünf Schülerinnen und Schüler eine BvB-Maßnahme der Agentur für Arbeit besuchen.

### Anschlussergebnisse BVJ Technik im Schuljahr 2017/18



### Anschlussergebnisse BGA Kfz-Technik im Schuljahr 2017/18



Trotz der guten Erfolge und der hohen Ausbildungsübernahme der Schülerinnen und Schüler in Kfz-Betriebe musste das BGA Kfz-Technik aufgrund von Lehrermangel eingestellt werden. Es bleibt die Hoffnung, dass sich junge und engagierte Lehrkräfte finden, die diese wichtige und lohnende Aufgabe weiterführen.

## Dank an die Partner

Der Dank des Teams Berufsschulberatung richtet sich an das Staatliche Schulamt, die Verantwortlichen in den Mittelschulen Nürnbergs, die Schulleitungen und Lehrkräfte der Beruflichen Schulen, insbesondere der Beruflichen Schule 1. Besonderer Dank geht an Herrn Hermann und das gesamte Lehrerteam, das Sekretariat und an die Schulleitung der Berufsschule 2, mit denen über Jahre hinweg ein sehr gutes und vertrauensvolles Kooperationsverhältnis bestand. Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, dem Jobcenter, den Kammern, den Jugendmigrationsdiensten, dem Team „Perspektiven im Quartier“ und den Kolleginnen und Kollegen der Jugendsozialarbeit an Schulen und Berufsschulen bewährte sich auch im zurückliegenden Jahr.

Nürnberg, 5. November 2018

Dr. Hans-Dieter Metzger  
Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg

## BGA Kfz-Technik

Am Berufsgrundausbildungsjahr der Richtung Kfz-Technik nahmen 24 Schülerinnen und Schüler teil. Von ihnen konnten neun eine betriebliche Ausbildung als Kfz-Mechatroniker, einer als Fahrzeuglackierer, zwei als Fachlageristen und jeweils einer als Kaufmann im Einzelhandel und als Maler und Lackierer beginnen. Weitere drei Schülerinnen und Schüler werden im Herbst 2018 eine BvB-Maßnahme besuchen.

SCHLAU Berufsschulberatung wird finanziell gefördert aus Mitteln der Stadt Nürnberg.

